



Best Practice in der Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten

Bereich: Tools zur Förderung der korrekten Anwendung des EU-Rechts und der internationalen justiziellen Zusammenarbeit

Einstufung: Best Practice
von Richtern und Staatsanwälten (EJTN)

Einrichtung: Europäisches Netz für die Aus- und Fortbildung

April 2014

Bezeichnung:	THEMIS
<i>Kurzdarstellung</i>	<p>Der THEMIS-Wettbewerb wurde 2006 von INM Rumänien und CEJ Portugal ins Leben gerufen und 2010 in den EJTN-Rahmen integriert.</p> <p>Er richtet sich an angehende Richter und Staatsanwälte (Rechtsreferendare), die in Länderteams zu je drei Personen teilnehmen. Eine Person gilt als Rechtsreferendar, wenn sie gemäß nationalem Recht diesen Status innehat und sich noch nicht länger als zwei Jahre in der Erstausbildung befindet. Länder, in denen das Konzept der „Rechtsreferendare“ nicht existiert, können mit einem Team aus Richtern und/oder Staatsanwälten teilnehmen, die zu Beginn des Wettbewerbs im ersten Jahr ihres Dienstes stehen. Dieses Jahr beginnt mit dem Tag, an dem sie ihre Tätigkeit als Richter oder Staatsanwalt aufgenommen haben, unabhängig davon, ob sie zum Zeitpunkt des Wettbewerbs noch an derselben Stelle tätig sind. Das derzeitige Format des Wettbewerbs stellt sich wie folgt dar:</p> <p>THEMIS umfasst zwei Stufen: die Halbfinale und ein großes Finale. An den vier Halbfinalen können jeweils maximal 11 Teams teilnehmen. Die erst- und zweitplatzierten Teams jeder Kategorie gelangen in das große Finale.</p> <p>Bei der Anmeldung für die Halbfinale wählen die Teilnehmer-Teams ein Thema aus, das unter eine der vier Themenkategorien des Wettbewerbs fällt. Jedes der vier Halbfinale deckt eine der Kategorien ab. Im Einzelnen: a) Internationale Zusammenarbeit in Strafsachen, b) Internationale justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen, c) Auslegung und Anwendung von Artikel 5 oder 6 des EGMR und d) Richterliche Ethik.</p>

Jedes Team fasst einen Aufsatz über ein beliebiges Thema ab, das unter die für das Halbfinale gewählte Kategorie fällt. Diese Arbeit wird mit dem erforderlichen Vorlauf an alle Juroren (3 pro Thema) übermittelt.

Während des Halbfinals erhält jedes teilnehmende Team maximal 30 Minuten Zeit zur mündlichen Präsentation seines Aufsatzes. An dieser Präsentation sind alle Teammitglieder beteiligt. Der Einsatz audiovisueller Technik ist erlaubt.

Unmittelbar im Anschluss an die Präsentation darf ein anderes (zufällig ausgewähltes) Team dem Präsentationsteam drei Fragen stellen. Nach deren Beantwortung diskutiert die Jury weitere 30 Minuten lang mit dem Team über inhaltliche Aspekte des Aufsatzes und die mündliche Präsentation. Jedes Teammitglied muss sich zu etwa gleichen Teilen in die Diskussion einbringen.

In jedem der Halbfinale bestimmt die Jury ein Team als Sieger in der Kategorie und ein weiteres Team als zweitplatzierten Sieger. Beide Teams, und damit insgesamt acht Teams, nehmen am großen Finale teil.

Die Jury des großen Finales setzt sich aus 5 Juroren zusammen. Die Themenkategorie der Veranstaltung wird per Zufallsprinzip aus den obenstehenden vier Kategorien ausgewählt.

Im Finale wird jeder Teilnehmer aufgefordert, einen schriftlichen Bericht über eine Frage gängiger Rechtspraxis zu verfassen, die er von der Jury direkt im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltung des großen Finales erhält. Der fertige schriftliche Bericht muss den THEMIS-Organisatoren innerhalb einer vorgegebenen Frist zugehen.

Jedes Team ist verpflichtet, in Anwesenheit der Jury eine Debatte mit einem anderen teilnehmenden Team zu führen. Dabei werden sie aufgefordert, im Kontext einer Fallstudie oder einer Fragestellung konträre Standpunkte zu vertreten. Diese Studie bzw. Fragestellung erhalten die Teams zwei Wochen vor dem Finale. Jedes Team-Paar diskutiert einen anderen Fall.

Am Ende jedes Arbeitstages und entsprechend einem von den Veranstaltern vorgegebenen Zeitplan erstellt jedes Team zu jeder Debatte, an der das Team an diesem Tag nicht teilgenommen hat, ein Beobachtungsprotokoll und leitet es an die Jury weiter. Dieses Protokoll sollte konstruktives Feedback, den Standpunkt des Teams im Hinblick auf den Ansatz, den die an der Debatte beteiligten Teams

	<p>verfolgt haben, und sonstige konstruktive Anmerkungen enthalten.</p> <p>Die Jury bewertet die Gesamtleistung der Teilnehmer – schriftlicher Bericht, Debatte und Beobachtungsprotokolle – entsprechend den folgenden Kriterien (sofern anwendbar):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Originalität - Bezugnahme auf die einschlägige Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes und des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte - EU-Normen im Bereich der Berufsethik für Richter und Staatsanwälte - tiefgehende Analyse der jüngsten, auf europäischer Ebene geführten Debatten über Ethik und EU-Recht - Vorgriff auf zukünftige Lösungen - kritisches Denken - Kommunikationsfähigkeit - klare, ansprechende, überzeugende mündliche Kompetenz und Konsistenz <p>Die Jury erklärt anschließend eines der Teams zum Sieger des THEMIS-Wettbewerbs.</p> <p>Das Projekt soll Fähigkeiten in Bezug auf die zukünftige berufliche Tätigkeit der Teilnehmer ausbauen, unter anderem ihre Kommunikations- und Debattierfähigkeit, kritisches und analytisches Denken, logisches Schlussfolgern und sauberes juristisches Schreiben.</p> <p>Die Veranstaltung soll darüber hinaus berufliche Kontakte, den Erfahrungsaustausch und die Beziehungspflege zwischen Rechtsreferendaren/Berufsanfängern und ihren Dozenten fördern. Die Veranstaltung bietet den Rechtsreferendaren eine einzigartige Gelegenheit, eigene Ideen zu den gewählten Themenbereichen mit renommierten Experten in einem internationalen Forum zu diskutieren.</p>
<i>Direkter Internet-Link</i>	http://www.ejtn.eu/en/About/THEMIS11/
<i>Kontaktangaben</i>	<p>Europäisches Netz für die Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten (EJTN) Rue du Commerce 123 1000 Bruxelles Belgien Telefon: +32 2 280 22 42 Fax: +32 2 280 22 36 E-Mail: ejtn@ejtn.eu</p>

	Website: http://www.ejtn.eu
<i>Anmerkungen</i>	<p>Das Modell der Halbfinale, wie es oben beschrieben ist, besteht seit Einführung des Wettbewerbs quasi unverändert fort. Im Grunde hat es Ähnlichkeit zu einem Seminar mit vertauschten Rollen.</p> <p>In diesem Fall liegt es in der Hand der Teilnehmer, Themen nach ihren Wünschen (auch wenn die Auswahl aus einer begrenzten Anzahl vorgegebener allgemeiner Themenkategorien erfolgen muss) auszuwählen und zu präsentieren, während die Fachleute (Juroren) die anschließende Diskussionsrunde leiten, in der auf die wichtigsten Elemente der Präsentation eingegangen wird.</p> <p>Diese BEST PRACTICE ist ideal auf nationale Ebene übertragbar, entweder in Form eines nationalen Vorausscheids im Vorfeld des EJTN THEMIS-Wettbewerbs oder im Rahmen jeder anderen Aus- und Fortbildungsmaßnahme zur Förderung der Präsentations- und Debattierfähigkeiten von Rechtsreferendaren.</p>

Quelle: Pilotprojekt zur juristischen Aus- und Fortbildung auf europäischer Ebene: „*Los 1 – Best Practice in der Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten (Studie)*“, Europäisches Netz für die Aus- und Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten (EJTN)